



Monozym PANKREATIN

Anwendungsgebiete:

- Exokrine Pankreasinsuffizienz unterschiedlicher Genese
- Maldigestion und Malabsorption von Fetten, Kohlenhydraten und Proteinen
- Verdauungsstörungen infolge verminderter Pankreasenzymsekretion
- Unterstützung der Verdauung bei fettreicher oder schwer verdaulicher Kost
- Begleitend nach pankreatischen oder gastrointestinalen operativen Eingriffen
- Enzymatische Unterstützung bei funktionellen Verdauungsbeschwerden mit Enzymmangel



Therapie bei anaeroben/aeroben Dysbiosen und Darm Pilz

- Pilztherapie: strikte Reduktion von Zucker, Obst und weizenhaltigen Kohlenhydraten.
- Anaerobe Dysbiose (Eiweißfäulnis, übel riechende Winde): Pankreatin + Schwarzkümmelöl; anschließend Metabiotika.
- Aerobe Dysbiosen (zuckervergärende Bakterien): Myrrhe, Karde oder Artemisia; danach Metabiotika.
- Häufigkeit: etwa 5:1 Darmpilz zu aerober Dysbiose; häufig Start mit Pilzbehandlung (Pankreatin, Myrrhe, danach Metabiotika).
- Umstieg bei fehlender Besserung: bakterielle Strategie mit Pankreatin; Metabiotika zur Stabilisierung.
- Enzymalternativen: Bromelain/Papain als Proteasen; Pankreatin deckt Proteine, Kohlenhydrate, Fette ab. Bei Verzicht auf Pankreatin Bromelain/Papain möglich, Wirkung langsamer.